

Für wen sind wir da?

Kommen kann jeder, der ein Kind verloren hat, sei es durch Fehlgeburt, durch Krankheit, Verkehrsunfall oder andere Unfälle, durch Drogen, Suizid oder Gewaltverbrechen – unabhängig von Alter, Geschlecht, Familienstand und Konfession.

Wir sind ein Selbsthilfeverein für Mütter und Väter, die den Tod ihres Kindes betauern und lernen müssen, diese leidvolle Erfahrung in das eigene Leben zu integrieren und mit ihr wieder leben zu lernen. Aufgabe des Vereins ist es, Mütter und Väter in ihrer Trauer zu begleiten und zu unterstützen.

So versuchen wir zu helfen

Im geschützten Raum von kleinen Gruppen, in denen sich trauernde Mütter, Väter und Geschwister treffen, können diese wahrnehmen und langsam begreifen, was mit ihnen geschieht und was der Verlust in ihnen bewirkt. Durch verständnisvolles, einfühlsames Zuhören und dadurch, dass erlaubt ist, Gefühle auszudrücken und zu durchleben – dadurch also, dass Trauer zugelassen und gezeigt werden darf – helfen sich die Betroffenen auf dem langen und leidvollen Weg durch die Trauer. Sie erfahren, wo Trost möglich ist, jenseits vordergründiger schneller „Vertröstung“, die die natürliche Umgebung gewöhnlich bereit hält und die nicht weiter hilft. Dabei ist es wichtig, dass die Trauernden immer wieder auf Mütter, Väter und Geschwister treffen, die durch ihren tiefen Verlustschmerz und die Trauer hindurch zum Leben zurück gefunden haben.

Mein Kind ist gestorben – wie kann ich weiterleben?

- An wen kann ich mich wenden?
- Wo finde ich jemanden, der eine vergleichbare Erfahrung gemacht hat?
- Wer sagt mir, ob meine Gedanken und Gefühle überhaupt noch normal sind?
- Wie gehe ich mit „alten“ Freunden um, die sich zurückziehen?
- Wie komme ich zurecht mit den in meiner Partnerschaft aufbrechenden Problemen?
- Wie finde ich wieder Zugang zu den trauernden Geschwistern?
- Wie kann ich lernen, mit dem schmerzlichen Verlust zu leben und ihn als Teil meiner Lebensgeschichte anzunehmen?